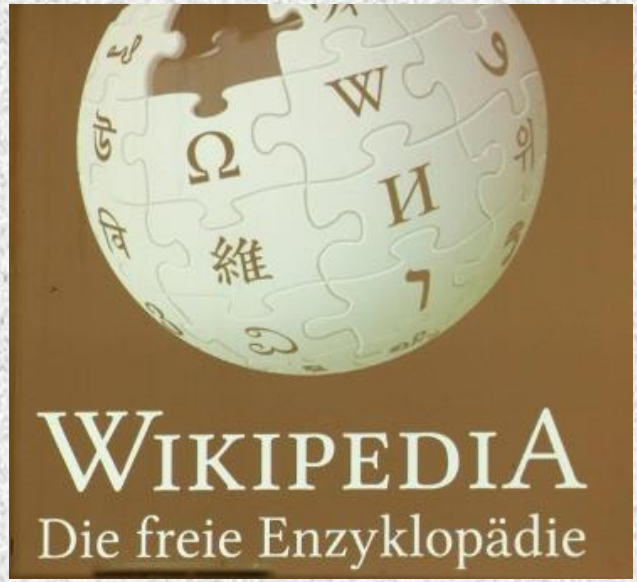
Landesverband
Bayerischer Schafhalter e.V.
Tradition pflegen
Gegenwart meistern
Zukunft gestalten

Im Herdenschutz liegt die Zukunft

Symposium
Wartaweil
10./11. November 2018

„Herausforderungen beim Herdenschutz“
René Gomringer
Landesverband bayerischer Schafhalter

Symposium



Herdenschutz ist eine Kombination von Schutzmaßnahmen für in Herden gehaltene Weidetieren gegen unterschiedliche Bedrohungen.

Also z.B

- **Mensch**
- **Raben/Krähen**
- **Greifvögel**
- **Wildschwein**
- **Hund**
- **Fuchs**
- **Luchs**
- **Wolf**
- **Schakal**
- **Bär**

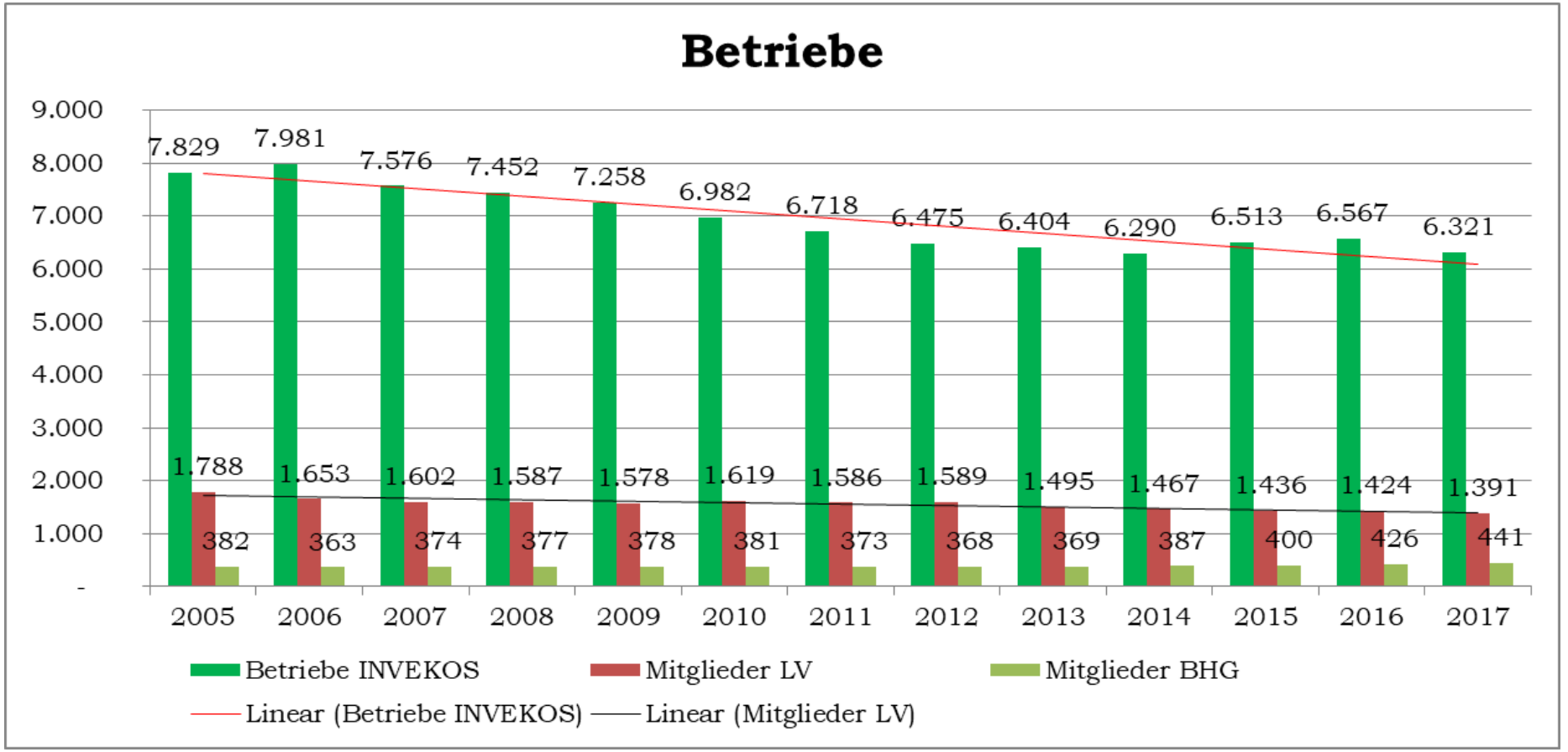
Ein paar Zahlen müssen sein!

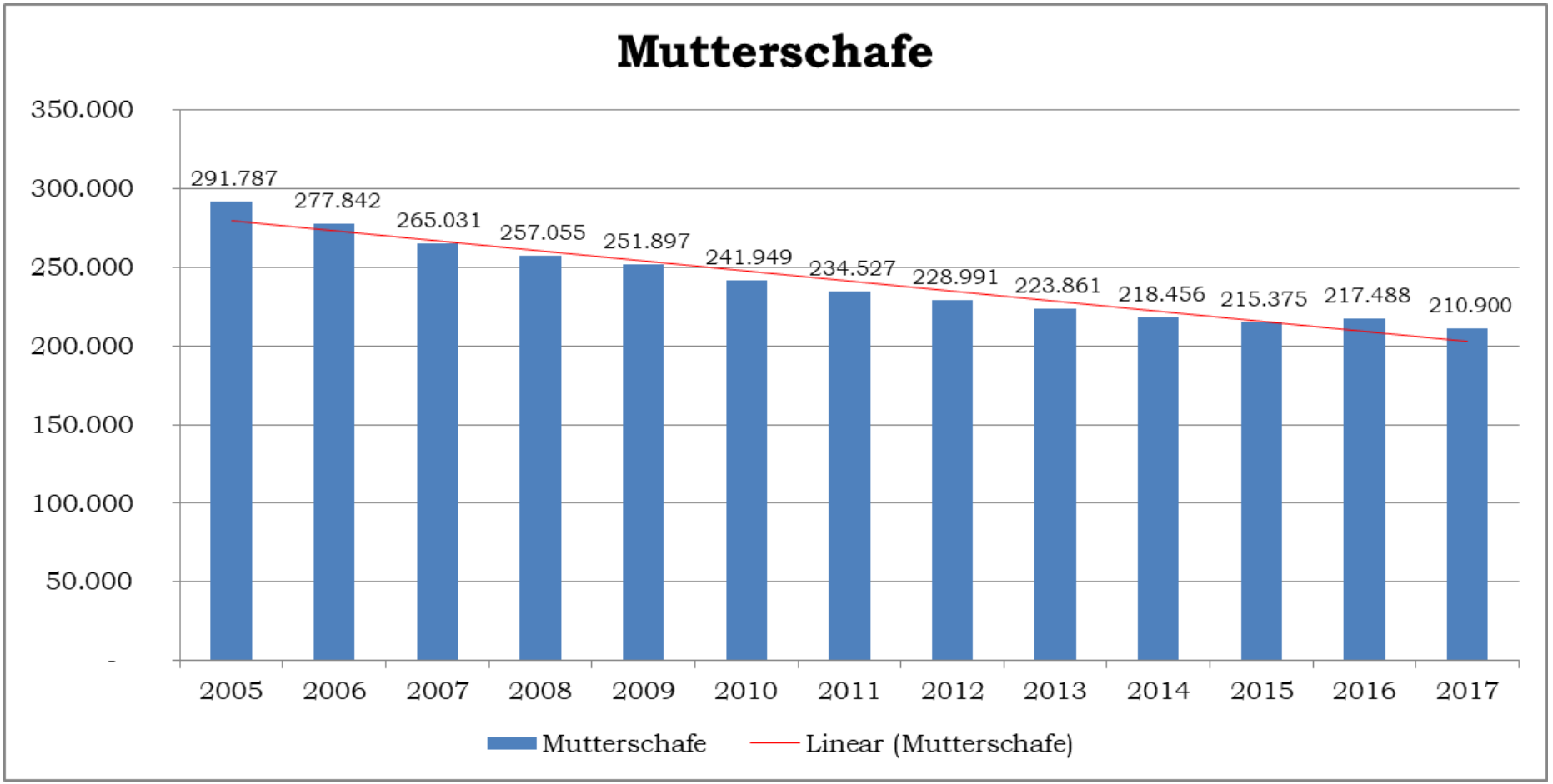
INVEKOS-Daten 2017

INVEKOS-Daten 2017
Mutterschafe

		1 bis 9	10 bis 49	50 - 199	200 - 499	ü 500	Halter	Schafe	Diff. zu 2016
Reg.bezirk									
Oberbayern	**Betriebe**	1051	647	107	26	9	1840		-41
	Mutterschafe	4639	12796	9588	8443	7400		42.866	-53
Niederbayern	**Betriebe**	625	306	29	15	20	995		-34
	Mutterschafe	2730	5618	2539	4913	15546		31.346	-1598
Oberpfalz	**Betriebe**	289	194	38	13	7	541		-55
	Mutterschafe	1262	3959	3357	4473	5281		18.332	-1857
Oberfranken	**Betriebe**	318	202	41	8	2	571		-21
	Mutterschafe	1494	3877	3667	2515	2938		14.491	-443
Mittelfranken	**Betriebe**	396	266	57	23	21	763		-54
	Mutterschafe	1790	5793	5558	7054	15096		35.291	-644
Unterfranken	**Betriebe**	304	239	57	38	19	657		-11
	Mutterschafe	1429	4898	5227	12429	14056		38.039	-2035
Schwaben	**Betriebe**	477	353	94	19	11	954		-30
	Mutterschafe	2066	7251	8647	5647	6924		30.535	42
gesamt	**Betriebe**	**3460**	**2207**	**423**	**142**	**89**	6321		
gesamt	**Mutterschafe**	**15410**	**44192**	**38583**	**45474**	**67241**		**210.900**	
					231				
Diff zu 2016	**Betriebe**	-128	-97	-23	8	-6	-246		
Diff zu 2016	**Mutterschafe**	-396	-1563	-2926	1305	-3009		-6589	

∅ 33 Schafe/Betrieb


Betriebe
9.000
8.000
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
-
7.829
7.981
7.576
7.452
7.258
6.982
6.718
6.475
6.404
6.290
6.513
6.567
6.321
1.788
1.653
1.602
1.587
1.578
1.619
1.586
1.589
1.495
1.467
1.436
1.424
1.391
382
363
374
377
378
381
373
368
369
387
400
426
441
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
Betriebe INVEKOS
Mitglieder LV
Mitglieder BHG
Linear (Betriebe INVEKOS)
Linear (Mitglieder LV)


Mutterschafe
350.000
300.000
250.000
200.000
150.000
100.000
50.000
-
291.787
277.842
265.031
257.055
251.897
241.949
234.527
228.991
223.861
218.456
215.375
217.488
210.900
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
Mutterschafe
Linear (Mutterschafe)

Betriebsformen der Schafhaltung in Bayern:

- **Hüteschafhaltung**
  Wanderschafhaltung / Stationäre Hüteschafhaltung
- **Koppelschafhaltung**
  stationär / wandernd
- **Freiweide**
  mit/ohne Behirtung
- **Stallhaltung**
  ganzjährig / überwiegend

Betriebsformen der Schafhaltung in Bayern:

Hüteschafhaltung

Wanderschafhaltung / Stationäre Hüteschafhaltung

Kennzeichen:

Meist Vollerwerb

- Mit Stall für die gesamte Herde, mit landw. Flächen zur Erzeugung von Winterfutter
- Mit Stall für einen Teil der Herde, meist ohne eigene Futtererzeugung
- Ohne Stall

Basis ist in der Regel eine gepachtete Sommerweide

- Befindet sie sich in Betriebsnähe – Stationäre Hütehaltung
- Ist eine grössere Entfernung zwischen Weide und Betrieb zu überwinden – Wanderschafhaltung

Der Schäfer führt die Tiere zum Futter und beaufsichtigt sie bis ca. 10 Stunden/Tag

Nachts kommen die Schafe in einen Pferch oder in eine Koppel

Betriebsformen der Schafhaltung in Bayern:

Koppelschafhaltung
stationär / wandernd

Kennzeichen:

- Überwiegend Nebenerwerb
- In der Regel ist ein Stall, zumindest für den Winter vorhanden
- Winterfutter wird selbst erzeugt oder zugekauft
- Basis sind eigene oder zugepachtete Flächen
- „stationär“ bedeutet, dass die Tiere mehr oder weniger ganzjährig auf der selben Fläche stehen; meist wird hier mit einem Festzaun gearbeitet
- „wandernd“ heisst, dass die Weideflächen häufig gewechselt werden; es wird in der Regel mit mobilem Elektrozaun gearbeitet.

Betriebsformen der Schafhaltung in Bayern:

Freiweide
mit/ohne Behirtung

Kennzeichen:

- Überwiegend Nebenerwerb
- In der Regel ist ein Stall für den Winter vorhanden
- Winterfutter wird selbst erzeugt oder zugekauft
- Basis sind eigene oder gemeinschaftlich genutzte Almen / Alpen
- Zäune gibt es kaum
- Ausserhalb der Alm-Saison werden die Tiere gekoppelt

Betriebsformen der Schafhaltung in Bayern:

Stallhaltung

ganzjährig / überwiegend

Kennzeichen:

- Überwiegend im Vollerwerb
- Winterfutter wird selbst erzeugt
- Basis sind eigene oder gepachtete Flächen
- In Einzelfällen erfolgt Nachweide der eigenen Flächen im Herbst

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Faktenlage aus Sicht des Weidetierhalters

Die Jahrzehnte ohne Wolf haben wir genutzt und Systeme entwickelt, die es möglich machen, Nutztiere noch einigermaßen wirtschaftlich auf der Weide zu halten.
„Viele Tiere – wenig Personal“ ist die Forderung, die wir zu erfüllen suchen; bei trotzdem artgerechter Haltung, wie sie angeblich der Verbraucher fordert, und unersetzlicher, landschaftspflegerischer Leistung, wie uns Politik und Naturschutz immer wieder versichern.

Die genannten Betriebsformen und viele Kombinationen daraus weisen darauf hin, dass es hier wenig Norm und Standard gibt; vielmehr handelt es sich um äußerst sensible Konstrukte, deren Bestand sehr stark anhängig ist vom Können und vom Idealismus des Betriebsleiters und seiner Familie. Das leiseste Lüftchen kann ein solches Kartenhaus zum Einsturz bringen und jetzt kommt ein Orkan!

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Faktenlage aus Sicht des Weidetierhalters

Die Wiederbesiedelung Deutschlands durch den Wolf erfolgt in kürzester Zeit und nahezu vollständig, denn

- der Wolf kommt mit jedem Lebensraum zurecht
- bei der Nahrung ist er nicht wählerisch
- der Mensch scheint kein Problem darzustellen
- der Wolf lernt schnell; Erfahrung wird weitergegeben
- er und sein unmittelbarer Lebensraum genießen den höchstmöglichen Schutz

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

- **Persönliche Herausforderungen**
- **Rechtliche Herausforderungen**
- **Wirtschaftliche Herausforderungen**
- **Gesellschaftliche Herausforderungen**

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Persönliche Herausforderungen

Als Weidetierhalter muss ich abwägen, ob ich mich dieser Konfrontation überhaupt stellen will.
Wenn ja, muss ich damit klar kommen, noch mehr zum abhängigen Bittsteller zu werden.

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Rechtliche Herausforderungen

Als Weidetierhalter muss ich wissen, dass ich unter den jetzigen Vorgaben weitgehend ohne Rechte bin.

Ich habe kein Recht

- auf Entschädigung
- auf Zuschüsse zur Prävention
- auf bauliche Veränderungen bzw. Einrichtungen im Außenbereich
- auf Ausnahmen für die Haltung von Herdenschutzhunden
- auf Auszahlung von Ausgleichszahlungen für Leistungen im Agrarumweltbereich bei Nichterfüllung der Auflagen wegen Wolfspräsenz
- auf Haftungserlass bei Schäden an Dritten z.B. durch ausgebrochene Schafe bei einem Wolfsübergriff

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Wirtschaftliche Herausforderungen

Als Betriebsleiter muss ich abwägen

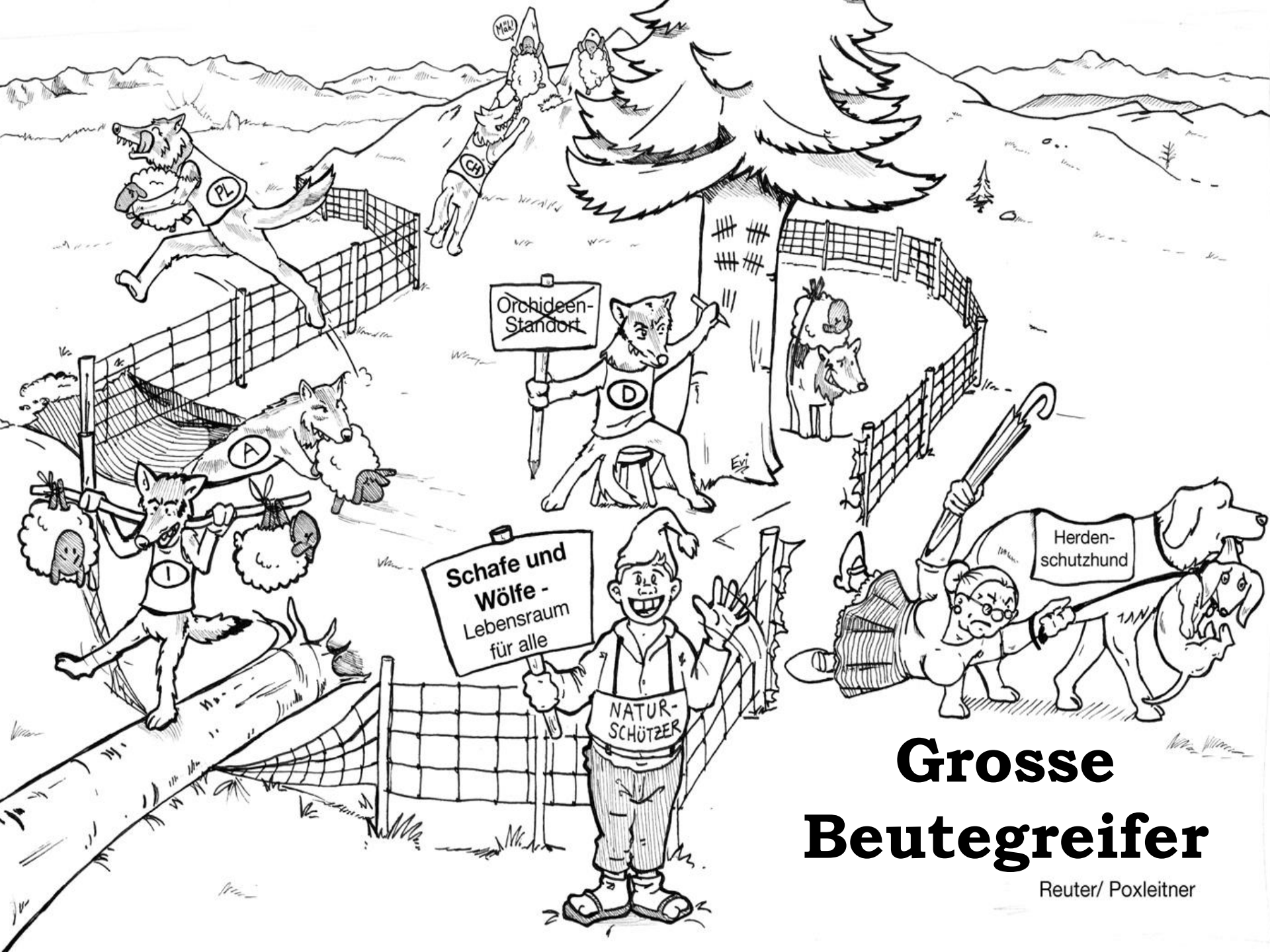
- Ob ich den **zeitlichen Mehraufwand** leisten kann, z.B.
  - für höhere und damit schwerere E-Netze
  - für Betreuung und Ausbildung von Herdenschutzhunden
- Ob ich den **finanziellen Mehraufwand** leisten kann, z.B.
  - für die genannten E-Netze, für zusätzliche Litzen und Pfähle, für zusätzliche Weidezaungeräte
  - für die Anschaffung und Haltung von Herdenschutzhunden

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Gesellschaftliche Herausforderungen

Der Wolf hat ein großes Gefolge, meist ohne jedes Wissen über Landwirtschaft und Tierhaltung. Seinen Anfeindungen ist der Weidetierhalter ganz besonders ausgesetzt. Das muss man aushalten!
Mehr Zäune, mehr Volt und ev. noch Herdenschutzhunde stoßen schnell auf Widerstand bei der Tourismusbranche, die vor allem in Bayern dort besonders stark ist, wo auch wir uns bewegen: in Urlaubsregionen, in Naherholungsgebieten, in Naturparks und Naturschutzgebieten.



Grosse Beutegreifer

Reuter/ Poxleitner

Herausforderungen beim Herdenschutz

Beispiel Wolf

Fazit

Mit dem Wolf kehrt ein faszinierendes Tier zurück.
Gross, kräftig, anpassungsfähig, intelligent – leider ein geschickter Räuber.
Er bedroht heute zwar nicht mehr die jagdlichen Interessen des Adels,
auch nicht direkt das Leben der Bauernfamilien, aber die Existenz der Betriebe mit Weidetierhaltung.
Es werden deshalb in den nächsten Jahren weitere Betriebe aufhören, andere werden die Herausforderungen annehmen und so gut wie möglich den Schutz vervollkommnen.
Sie brauchen schnellstmögliche Beseitigung der rechtlichen Hürden, massive Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, qualifizierte Beratung und leider auch finanzielle Unterstützung für die Prävention.

Dann liegt deren Zukunft vielleicht im Herdenschutz.

Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.

Senator-Gerauer-Str. 23a, 85586 Grub

Telefon 0 89-53 62 26 Fax 0 89-5 43 95 43

Email LV.SchafeBY@t-online.de

www.derbayerischeschafhalter.de

www.schafe-in-bayern.org